

Summer Video Art Screening

Wir nach 1989

PROGRAMM am 5. September | 20 – 22 Uhr

Mischa Leinkauf – FIKTION EINER NICHT-EINREISE

4K Video, Sound, 17:00 Min., 2019 | Camera: Paul Rohlfs, Sound: Ed Davennort, Color: Florian Stärk

In seiner künstlerischen Arbeit setzt sich Mischa Leinkauf (*1977, Berlin) mit Grenzen sowohl theoretischer als auch physikalischer Art auseinander. In seiner Videoarbeit „Fiktion einer Nicht-Einreise“ zeigt Leinkauf die nicht-sichtbaren Grenzen auf dem Meeresgrund zwischen Israel und Jordanien bzw. Ägypten im Roten Meer sowie zwischen der spanischen Enklave Ceuta und Marokko in der Straße von Gibraltar, die durch Grenzanlagen militärisch bewacht sind. Der Künstler verlässt den verbarrikadierten Landweg, taucht zum Meeresgrund hinab und „unterwandert“ friedlich die Grenzen. Durch sein subversives „Spazieren“ durch das grenzlose Meereswasser setzt er politisch motivierte Grenzziehungen performativ außer Kraft. Er legt durch sein Handeln die Radikalität von Grenzen sowie die Brutalitäten ihres Kontrollsystems offen und stellt die Praxis von Territorialität grundsätzlich in Frage.

Im Heung Soon – BUKHANSAN

HD Video, 26:00 Min., 2015 | Collection of Seoul Museum of Art

Der in Seoul lebende Künstler Im Heung-soon (*1969, Seoul) begleitet Kim Bok-ju, eine Nordkoreanerin, die in Südkorea als Sängerin arbeitet, bei ihrem Aufstieg auf den Berg Bukhansan. Sie erzählt dabei von ihrer Kindheit, ihren Eltern, ihrer Heimat und ihrem neuen Leben in Südkorea. Nach der Ankunft auf dem Gipfel singt Kim das Lied „Den nicht versendbaren Brief“ (Worte und Musik von Kim Bok-Ju) als Ausdruck über ihre gemischten Gefühle über das geteilte Korea, während sie nach Norden in Richtung des Flusses Imjin blickt. Anschließend singt sie das Lied Imjin-River. Der Fluss wird von Nordkoreaner oft als Fluchtweg nach China genutzt. Der Künstler zeigt Kim Bok-ju auf dem Gipfel stets in Rückansicht. Diese Szene versinnbildlicht ihre Angst, Einsamkeit, ihre Hoffnung und ihre Zweifel. Im Heung-soon beschäftigt sich vor allem mit der Teilungsgeschichte Koreas und damit verbundenen marginalisierten Gesellschaftsgruppen in Südkorea. Auf der Biennale in Venedig 2017 erhielt er für seinen Film, „Factory Complex“ den Silbernen Löwen.

Youngho Lee – SOUNDTRACK

Biotope -Temporary Protectorate, HD Video, Sound, 08:09 Min., 2019

Die in Berlin arbeitende koreanische Künstlerin, Youngho Lee (*1979, Berlin) beschäftigt sich in ihren Filmen und Multi-Screen-Videoinstallationen mit der Relativität des Fortschritts von Technologie und Menschheit. Sie erforscht die Geschichte des Massenmediums in einer autoritären Gesellschaft und ihrer Wirkung auf die Alltagskultur. Bei BIOTOPE-Temporary Proctorate greift sie auf historische Materialien von KTV (Korean TV), Südkorea zurück. Ihr Film zeigt Collagen aus Filmausschnitten, die die rasante wirtschaftliche Entwicklung Südkoreas seit den 1960er Jahren propagandistisch feiern. Sie werden begleitet durch Interpretationen von Soundarchiven von Minjun Park, DJ Soulscape, der seit langem Musikarchive von den 60er Jahren bis heute durchforstet und die Musikgeschichte Südkoreas erforscht. Anhand der Verknüpfungen von filmischen und musikalischen Archiven erschafft Lee eine Fantasiewelt, die ein Stück der propagandistischen Kulturpolitik Südkoreas nach dem Koreakrieg einfängt.

Ka Hee Jeong – BARKING DOGS

Single Channel 4K Video, 3D Animation, Sound, 6:00 Min., 2020

Ausgehend von der Geschichte ihrer Großmutter, die ihre Heimat in Nordkorea aufgrund des Koreakrieges verlor, erschafft die Künstlerin Ka Hee Jeong mittels 3D Animation einen fiktiven Ort, an dem ihre verstorbene Großmutter verweilen könnte, um eine Kommunikation mit ihrer Familie zu versuchen, die auf der anderen Seite eines Flusses in Nordkorea lebt. Ihre Arbeit lädt uns zu einem virtuellen Waldspaziergang ein. Man geht auf einem zugleich vertrauten wie unbekannt erscheinenden Waldweg in Korea entlang, der an einem Fluss endet. In ihrer fiktiven Erzählung spürt sie dem Weg ihrer Großmutter nach. Das Bellen der Hunde, eine Zigarette oder Wald-Crysanthenen sind Hinweise, die uns begleiten und dazu verleiten, über die unsichtbaren Protagonisten Vermutungen anzustellen. Die in Berlin lebende koreanische Künstlerin (*1986, Berlin) beschäftigt sich ausgehend von der Geschichte ihrer Familie mit der Frage, ob und wie unsere Gedanken, persönliche Erinnerungen und Traumata gespeichert und künstlerisch materialisiert und performativ sichtbar gemacht werden können.

Jeewi Lee – EINSCHNITT I

Single Channel Video, 4:30 Min., 2018 | in Kollaboration mit Mischa Leinkauf

„Einschnitt“ ist eine Serie von Einkanal-Videos, in denen eine homogen wirkende Fläche performativ geteilt wird. Aus der Vogelperspektive zeigt Lees Arbeit eine Person, die eine weitere Person langsam hinter sich herzieht. Durch das Ziehen und das Hinterhergezogen-Werden entsteht eine Spur, die die vormalig homogene Fläche einer Landschaft in zwei Teile teilt: zwischen oben und unten, rechts und links, Nord und Süd. Die von ihrer Bewegung erzeugte Spur versinnbildlicht die von Menschen gemachten Grenzen in der grenzlosen Natur. Jeewi Lee (*1987, Berlin & Seoul) beschäftigt sich in ihren ortsspezifischen Rauminstallationen, Aktionen und Bildserien mit sozialen, politischen und zeitabhängigen Spuren, Relikten und Bewegungen, die sie in Ausstellungsräumen zu neuem Leben erweckt.

Anne Dukhee Jordan – INTO THE WILD

Single Channel Video, 13:00 Min., 2018 | in Kollaboration mit Pauline Doutreluingne | With Granja La Lechuza, thanks for the great exchange. Featuring: Reto Sonderegger, Javiera Rulli, Fabian Malink, Ana Goldenberg, Norma Lunge, Rocia Lunge, Sabrina Lunge and Benjamin Armoa. Directors: Anne Duk Hee Jordan and Pauline Doutreluingne. Video editor: Kun Liang, Production: Pauline Doutreluingne, Camera: Anne Duk Hee Jordan, Supported by Die Informale, Buenos Aires 2018

Anne Dukhee Jordans Videoarbeit „Into the Wild“ dokumentiert ihre Suche nach essbaren Pflanzen sowie nach der Heilpflanzen-Tradition in der Provinz Misiones in Argentinien sowie den Kampf der Menschen dort gegen den Anbau von Monokulturen. In ihrer Arbeit kombiniert Jordan (*1978, Berlin) ihre künstlerische Recherche und philosophische Überlegungen, die ihrer essbaren Skulptur „Into the Wild“ zugrunde liegen. Ausgehend von einem ganzheitlichen ökologischen Ansatz und basierend auf den Überlieferungen der Einheimischen sammelt sie essbare Kräuter und Heilpflanzen, die sich alle in ihrer Skulptur wiederfinden. Ihr Projekt „Into the Wild“ lädt zur gemeinsamen Verkostung ein und bringt Menschen, Natur und Kunst in einen Dialog. In ihrer performativen und prozesshaften künstlerischen Recherche spiegelt sich Jordans Idee, die Natur als heilende Kraft zu reflektieren, in der die Grenze zwischen den Menschen und der Natur zu verschwinden scheint.

PROGRAMM am 6. September | 20 – 22 Uhr

Clemens Wilhelm – DIE LINIE

Film, 67:00 Min., 2019 | Sound: Joakim Blattmann

Clemens Wilhelm (*1980, Berlin) ist ein in Berlin lebender Künstler und Filmemacher, dessen Arbeiten von Film/Video über die Fotografie bis hin zu Performance reichen. Er beschäftigt sich darin vor allem mit Beziehungen zwischen kollektivem Gedächtnis und Bildern als Speicher. „DIE LINIE“ besteht aus 975 Fotos der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, die Wilhelm während seiner zweimonatigen Exkursion entlang des heutigen „Grünen Bandes“ aufgenommen hat. Sein 67 Minuten langer Film, der an der Grenze zwischen bewegtem Bild und Fotografie changiert, führt die Zuschauer*innen entlang der ehemaligen Mauer, die sich in ein Naturreservat verwandelt hat. Begleitet wird der Film von der Musik des Soundkünstlers Joakim Blattmann, die aus Originalklängen komponiert ist, die an den ehemaligen Grenzanlagen aufgenommen wurden.

Sung Rok Choi – OPERATION MOLE-ENDGAME

4K HD 2D Animation, Sound, 8:47 Min., 2016 | Collection of Seoul Museum of Art

Der koreanische Künstler Sung Rok Choi (*1978, Seoul) verwandelt die soziale, kulturelle und historische Landschaft Koreas und die Begebenheiten der Gegenwart mittels digitaler Technologien und neuer Medien in ein aufregendes Epos. Sein Werk „Operation Mole-End Game“ ist eine hochauflösende 2D-Animation. Das Hauptmotiv der Animation ist der unterirdische Tunnel, den Nordkorea in den 1970er Jahren für die Invasion Südkoreas baute. Das Werk bildet eine persönliche Geschichte und zugleich ein gesellschaftliches historisches Panorama ab, das auf vielfältige und komplexe Weise mit dem zeitgenössischen Geschehen in Verbindung steht. In seiner Arbeit kombiniert der Künstler unterschiedliche Zeitachsen und erzählt eigenwillig von unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Henrike Naumann – TAG X

Single Channel Video, 7:37 Min., 2019 | Narrator: Andreas Enke, Dramaturgy: Aljoscha Begerich, Montage: Ekaterina Reinbold, Sound design: Bastian Hagedorn, Studio Henrike Naumann: Carlo Bernhardt, Nik Mantilla, Christin Rothe, Lara Wehrs, Courtesy the artist and KOW Berlin, Archive material: Die Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU)

In Naumanns Video erinnert sich ein anonymes Zeitzeugen an einen politischen Umsturz in Deutschland. Die Bilder zeigen Demonstrationen und Gewalt auf dem Berliner Alexanderplatz. Im Verlauf des Videos verschwimmen die Ereignisse. Geht es um 1989 oder um 2019? Wurde der Sozialismus besiegt, oder mit einer rechten Revolution ein neuer Staat errichtet? Hintergrund der Arbeit sind 2018 bekannt gewordene Prepper-Netzwerke, welche sich auf einen gewaltsamen Systemwechsel in Deutschland vorbereiten und Verbindungen zu Polizei, Bundeswehr und Verfassungsschutz unterhalten. Naumann thematisiert diese Geschehnisse anlässlich des 30. Jahrestags des Mauerfalls in einem dystopischen Szenario rechter Umsturzphantasien. In Ostdeutschland aufgewachsen erfuhr Henrike Naumann (* 1984, Berlin) rechtsextreme Ideologie als dominante Jugendkultur in den 90er Jahren. Ihre Arbeit reflektiert die Geschichte des rechten Terrorismus in Deutschland und die heutige Akzeptanz rassistischer Ideen.

Jeewi Lee – EINSCHNITT II

Single Channel Video, 4:30 Min., 2018 | in Kollaboration mit Mischa Leinkauf

Kim Lyang – NOSTALGIA FORBIDDEN

4K Video, Sound, Animation, 3:36 Min., 2018 | Collection of Seoul Museum of Art

Die südkoreanische Filmregisseurin Kim Lyang (*1972, Seoul) kommt aus einer Familie, die nahe der Demilitarisierten Zone (DMZ) zwischen dem Norden und Süden Koreas lebt. In ihren Dokumentarfilmen wie „Dream House by Border“ (2014) oder „Back to Sea“ (2019) beschäftigt sie sich in Porträts und Interviews mit der koreanischen Diaspora und dem Leben der Koreaner in Südkorea, die nach dem Krieg in physischen und gesellschaftlichen Grenzonen leben, und deren Sehnsucht nach der Heimat in Nordkorea ideologisch und politisch unterdrückt wurde. Kim lässt die Menschen über ihre Kindheit in Nordkorea erzählen. Ihr knapp vier Minuten langer Film, Nostalgia Forbidden, fängt psychologische und emotionale Momente von Menschen in einer komprimierten Weise ein, die sehnsüchtig an ihre Heimat denken. In Kims Arbeiten treffen sich individuelle Geschichten über die verlorene Heimat und das kollektive Gedächtnis Südkoreas an den Koreakrieg.

Mit freundlicher Unterstützung durch



In Kooperation mit



Kuratiert von

